

Zeitschrift: Palliative.ch : Zeitschrift der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung = revue de la Société suisse de médecine et de soins palliatifs = rivista della Società svizzera di medicina e cure palliative

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

Band: - (2003)

Heft: 2

Artikel: 8. Kongress der European Association of Palliative Care : Den Haag, 2.-5. April 2003

Autor: Habersaat, Tonja / Peyer, Theres

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alle zwei Jahre findet der Kongress der European Association of Palliative Care statt. Dieses Jahr fand er in den Niederlanden statt. Wir dokumentieren dieses Ereignis mit dem persönlichen Bericht zweier Teilnehmerinnen sowie mit der Vorstellung der Schweizer Forschungsarbeiten.

Tonja Habersaat, Dr. Theres Peyer

8. Kongress der European Association of Palliative Care

Den Haag, 2.–5. April 2003

Tonja Habersaat
Pflegefachfrau
Spital Lindenhof, Bern

Jetzt ist er zu Ende, der 8. Europäische Palliativ-Kongress.

Dr. Theres Peyer
FMH Innere Medizin
Abt. für
Radioonkologie/
Onkologie
Spital Lindenhof, Bern

Es ist ganz schön anstrengend, drei Tage lang von 8.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr abends Vorträgen auf Englisch zu folgen und etwas davon auch zu behalten. Wir sind aber sehr froh darüber, im Gegensatz zu vielen andern bis zum Schluss ausgehalten zu haben. Am Samstagnachmittag konnten wir noch zwei hervorragende Vorträge zum Thema «Notfälle in der Palliativmedizin» hören.

Wenig beeindruckt waren wir von der Abschlusszeremonie, an der die holländische Königin als ZuhörerIn teilnahm. Es hat uns nicht verändert, königliche Luft zu atmen! Wir Schweizer haben wohl zu wenig Gefühl für königliche Rituale...

Über 2000 TeilnehmerInnen aus 57 Ländern waren am Kongress! Sie alle in dem riesigen Rittersaal im historischen Binnenhof, dem Repräsentationszentrum der Regierung, bei einer wunderschönen Eröffnungszereemonie! Danach hatten wir die Qual der Wahl: Mehr als zehn parallele Programme wurden während dreier Tagen geboten. Der Reigen der Vorträge wurde eröffnet mit der Plenarvorlesung zum Thema: «Wie viel Palliativmedizin brauchen wir, mit welchen Kosten?». Weitere spannende Themen waren: «Are we killing off morphin?», «The multidisciplinary team, fact or fiction?», «Fatigue», und «Euthanasie und assistierter Suizid».

Seminare und Frühstückskonferenzen boten interessante Informationen und Diskussionen. Wir haben als Schwerpunktsthema Symptomkontrolle gewählt.

Vieles wurde besprochen. Die Entwicklung der Schmerzbehandlung, aber auch Themen wie Atemnot, Dehydrierung, Pruritus. In den Pausen konnte man Hunderte von Posters studieren. Es ist beein-

druckend, wie viele Teams, Aerzte, Pflegende, Sozialarbeiter und Physiotherapeuten sich mit der Verbesserung der Betreuung unheilbar Kranker auseinandersetzen.

Am Freitagnachmittag hatten wir Gelegenheit, nach Wunsch ein Krankenhaus, ein Chronischkrankenheim oder ein Hospiz anzuschauen. Schon die Fahrt in den Süden Hollands nach Dirksland war lohnenswert. Dem Kreiskrankenhaus mit einer Onkologiestation ist ein Hospiz angegliedert, welches wir besuchen durften. Wir wurden sehr herzlich empfangen und erhielten kompetente Auskunft über die Versorgung der Region mit Palliativpflege im Krankenhaus, im Hospiz und durch Spitex und externe onkologische Krankenpflege zuhause.

Der Ausflug endete im benachbarten malerischen Städtchen Midelharnis mit Kunstausstellung, Musik und Apéro und einem feinen holländischen Nachtessen.

Kongresse sind eben nicht nur da, um Wissen auszutauschen, sondern auch, um Menschen aus andern Ländern zu begegnen. Ein ausgezeichnetes Rahmenprogramm sorgte dafür, dass dies möglich wurde.

Wir nehmen viele Eindrücke mit nach Hause, Gedankenanstösse, die noch verarbeitet werden müssen. Sie können zu Hause mit den Mitarbeitern diskutiert werden. Vielleicht setzen sie etwas in Bewegung, das den Patienten und Angehörigen auch zugute kommt.

All denen, die uns diese Eindrücke und Begegnungen ermöglichten, möchten wir ganz herzlich danken!